

Entdecke Kempenich

Liebe Wandergäste mit diesem Flyer möchten wir Ihnen zwei abwechslungsreiche und interessante Routen vom Bahnhof Engeln nach Kempenich und wieder zurück näher bringen. Die kürzere Route und in der Karte mit einer blauen Linie dargestellte Strecke ist ca. 10 km lang, während der zweite, mit einer roten Linie dargestellte Weg, rund 15 km lang ist.

Unsere Tour startet an der Endstation des Vulkan-Express am Bahnhof Engeln. Direkt hinter dem Bahnhof biegen wir halblinks in einen Feldweg ein und wenden uns dem auf einer Anhöhe liegenden Ort Engeln zu. Wir wandern immer geradeaus bis wir in der Ortsmitte auf die Dorfstraße treffen, der wir rechts folgen. Sehenswert sind die wasserhydraulische Pumpe aus dem Jahre 1916 sowie die Kapelle der vierzehn Nothelfer. Vor der Kapelle steht ein Glockenspiel, das 4x täglich mit monatlich wechselnden Melodien erklingt.

Auf der Kuppe Richtung Kempenich biegen wir links zu der Schutzhütte am Engelter Kopf ab. Nach wenigen Metern erreichen wir das herrliche, mit mächtigen Baumriesen bestandene Waldgebiet, das wir auf einem gut befestigten Weg durchqueren. Ein Abstecher führt zu einem ehemaligem Steinbruch in dem in früherer Zeit Phonolit abgebaut wurde.



Am Engelter Kopf nimmt die größte Phonolitmasse der Eifel ihren Ursprung und zieht sich in 600m Breite 2km lang bis nach Kempenich.



Wir verlassen den Wald in Richtung der Rottlandhöfe und treffen auf zwei Bauernhöfe mit Pferdezucht bzw. Rinderhaltung.

Zunächst folgen wir der Verbindungsstraße Kempenich-Engeln und halten uns nach Unterquerung des Autobahnzubringers B412 links, um uns dann dem Burgschafstall zuzuwenden. Es bietet sich ein herrlicher

Entdecke Kempenich

Blick auf Kempenich und das Auge schweift über das weitläufige, in tiefem Grün strahlende Waldgebiet des Steinrausches.

Der Weg führt uns weiter zu der barocken, schlichten Kapelle des heiligen Bernhard. Der Überlieferung nach hat an dieser Stelle 1147 der Zisterzienser- Mönch Bernhard von Clairvaux gepredigt und die Adeligen und Bürger Kempenichs zum 2. Kreuzzug aufgerufen. Von der Bernharduskapelle geht es rechts weiter in Richtung Kempenich. Nach wenigen Metern biegen wir jedoch links zum Sportplatz ab. Wir wandern rechts am Sportplatz vorbei und biegen an dessen Ende rechts in den Burgwald ein. Wir befinden uns jetzt inmitten eines schönen Laubwaldes auf dem Weg zur Wanderhütte des Eifelvereins Kempenich. Hinter dem Rastplatz folgen wir dem leicht abschüssigen Weg bis zu einer Gabelung.

① Hier trennen sich die beiden Wanderstrecken. Rechts führt die kürzere Route, die nachfolgend zunächst beschrieben wird, direkt in die Ortslage von Kempenich und zum Kreuzwäldchen. Am Fuße des Waldweges treffen wir auf die Umgehungsstraße L83, die wir überqueren. Nach wenigen Metern stoßen wir auf den ehemaligen Endbahnhof der Brohltal-Eisenbahn. Wir halten uns links und biegen in die Straße „Zur alten Burg“ ein. Unterhalb des himmelwärts aufstrebenden Klosters Marienburg wenden wir uns dem Kreuzweg zu, der uns zum Kreuzwäldchen führt. ②



Diese Kalvarienberg-Anlage mit der „Kapelle der schmerzhaften Muttergottes“ wurde im Jahr 1873 von dem damaligen Kempenicher Pfarrer von Freyhold nach eigenen Plänen mit der Errichtung eines Kreuzweges von Kempenich aus begonnen. 1879 folgte der Bau der neoromanischen Kapelle.

Bei den Bauarbeiten kamen die Überreste der bis dahin unbekannteren älteren Kempenicher Burg zu Tage. Heute ist nur noch der 19 Meter tiefe Burgbrunnen neben der Kapelle erhalten.

Entdecke Kempenich

Nach einer Besichtigung der Kapelle und einem Rundweg durch die sehenswerte, romantische Anlage wandern wir über die ehemalige Trasse der Brohltal-Eisenbahn in den Ort zurück. Der 1902 eingeweihte Gleisabschnitt von Engeln über Weibern zur Endstation Kempenich wurde 1974 aufgegeben und abgebaut.

Über die Bahnhofstraße gelangen wir nach rund 100 Metern in die Großstraße. Rechts findet sich das aus dem 17. Jahrhundert stammende „Paste-Haus“, das älteste Profangebäude in Kempenich. Wir wenden uns links und erreichen durch die Enggasse das 1927 erbaute Jugendheim.



Über die Straße „Hinter der Mauer“ führt uns der Weg ins „Oberdorf“. Hier verlief im Mittelalter die alte Ortsumwehrung bzw. Stadtmauer. Unmittelbar hinter einem Torbogen, der bergauf zu den so genannten „Grabengärten“ führt, sehen wir das markante Gebäude des ehemaligen Amtshauses, welches 1886 eigentlich als neues Pfarrhaus errichtet wurde.



Wir folgen der Oberdorfstraße und sehen auf einer kleinen Anhöhe die Pfarrkirche „St. Phillipus und Jakobus“ thronen. Bevor wir den kulturhistorisch bedeutenden Sakralbau besichtigen, werfen wir einen Blick auf das zauberhafte „Glöcknerhaus“.

Über „Markt- und Hinterdorfstraße“ wandern wir anschließend ortsausgangs Richtung Umgehungsstraße L83. Wir überqueren die Straße und folgen einem Feldweg, der uns auf den Leyberg führt. An dem „Wegknick“ ist über Treppen ein Abstecher zu einem Phonolit-Aufschluss möglich, dessen Ursprung wir am Engelter Kopf kennen gelernt haben. Nach wenigen Metern führt uns eine Brücke über die Bundesstraße. ③ Wir halten uns rechts. Über einen mit Hecken begrüntem Bitumenweg wandern wir über den sanft ansteigenden Leyberg. Am Ende des

Entdecke Kempenich

asphaltierten Weges biegen wir links ab. Wir genießen den schönen Weitblick. Unsere Wanderroute führt uns an saftig grünen Wiesen vorbei wieder zu den Rottlandhöfen und dem Engelter Kopf.

Im Waldgebiet angekommen treffen wir nach wenigen Metern wieder auf den Brohltalweg. Wir wandern rechts durch den Wald Richtung Engeln. Am Waldrand angekommen sehen wir schon des Ausgangspunkt, den Engelter Bahnhof.

① Für die längere Route gehen wir an der Gabelung links und folgen dem ausgeschilderten Pfad bis zum Aussichtspunkt, wo uns ein wunderschöner Blick auf die Kapelle im Kreuzwäldchen erwartet. Von hier kehren wir wieder auf den Hauptweg zurück, dem wir dann nach rechts folgen. Bei der nächsten Einmündung halten wir uns rechts und folgen dem Weg unterhalb der links aufragenden Ruine der sagenumwobenen Burg Kempenich. Wir sehen den Rest des romanischen Palas-Gebäudes und Reste von zwei vorgelagerten Türmen. Sie waren ehemals in einen zusätzlichen äußeren Mauerring eingebunden, der auf der anderen Burgseite auf dem Grat zwischen zwei imposanten, in den Fels geschlagenen Gräben verlief. Wir folgen dem Weg unterhalb der Burg und halten uns dabei rechts.



Vorbei am Freizeitzentrum Brohltal und nach Überquerung der Landstraße gelangen wir auf den Radweg Kempenich-Weibern, dem wir nach rechts folgen. Wir befinden uns hier auf der ehemaligen Trasse der Brohltal-Eisenbahn. Nachdem wir dem Bachtal unter dem rechts steil aufsteigenden Burgberg einige hundert Meter gefolgt sind, biegen wir nach links in das Tal des Dickscheider-Baches, dem wir bergauf folgen. An der Wegegabelung halten wir uns rechts und erblicken be-

Entdecke Kempenich

reits die Türme der Marienkapelle im Kreuzwäldchen. Vom Kreuzwäldchen ② aus sind beide Routen bis zum Leyberg wieder identisch.

③ Bei der längeren Route halten wir uns nach Überquerung der Brücke über die Bundesstraße links. An einem Bauernhof vorbei erreichen wir die K60 Kempenich-Engeln. Dort wenden wir uns links, eher wir nach wenigen Metern rechts in einen asphaltierten Feldweg einbiegen. Wir gehen geradeaus in Richtung „Lösch's Nück“. Das Gestein dieser Anhöhe hat hervorragende Eigenschaften für die Wasserfiltration. Entlang mit Hecken begrünter Feldwege führt uns der Weg sanft ansteigend Richtung Engeln.

An der K60 angekommen halten wir uns erneut links. Vorher werfen wir jedoch noch einen Blick auf den weitläufigen Kempenicher Kessel. Links sehen wir im Schutz der Hardt die Ortslage und rechts das große Gewerbegebiet Kempenich-Spessart, das zahlreiche heimatnahe und hochqualifizierte Arbeitsplätze bietet.

Nach einer Fichtenschonung biegen wir rechts in Richtung der Sandgrube Engeln ab. Dort bietet sich ein interessanter Blick in die Grube und man kann an den Seitenwänden die verschiedenen Sand- bzw. Erdablagerungsschichten aus der Vorzeit bewundern. Wir umqueren die Sandgrube und stoßen wieder auf die K60. Dieser Straße folgen wir talwärts Richtung Engeln. Über die „Brenker Straße“ gelangen wir wieder zu unserem Ausgangspunkt zurück.

Kontakt

Tourist-Information Brohltal
Kapellenstraße 12 ~ 56651 Niederzissen
Telefon 02636 / 19433 ~ Fax 02636 / 80146
www.brohltal.de ~ tourist@brohltal.de
oder
Ortsgemeinde Kempenich
www.kempenich.de